

die meines Freundes; wo ihm seine Zeit und seine Geschäfte erlaubten, eben solche interessante Ausflüge während seinen Conditionsjahren zu unternehmen. Gewiß würde alsdann unsere Wissenschaft sich der Entdeckung mancher seltenen Pflanze zu erfreuen haben!!

Lucá.

X.

Beiträge
für die Flora der Mittelmark,

von

dem Herrn Dr. und Prof. Crome in Mögeln.

Ehe ich anfangen, meine Leser mit den vegetabilischen Schätzen unserer Gegend bekannt zu machen, halte ich es für nöthig, einige Worte über die Beschaffenheit der Gegend, in der ich mich befinde, voranzuschicken.

Das Rittergut Mögeln, jetzt jedem Oekonom bekannt durch das treffliche ökonomische Institut, welches mein geschätzter Freund, der Geheime Rath Th a e r hier errichtete, liegt etwa

die meines Freundes; wo ihm seine Zeit und seine Geschäfte erlaubten, eben solche interessante Ausflüge während seinen Conditionsjahren zu unternehmen. Gewiß würde alsdann unsere Wissenschaft sich der Entdeckung mancher seltenen Pflanze zu erfreuen haben!!

Lucá.

X.

Beiträge
für die Flora der Mittelmark,

von

dem Herrn Dr. und Prof. Crome in Mögeln.

Ehe ich anfangen, meine Leser mit den vegetabilischen Schätzen unserer Gegend bekannt zu machen, halte ich es für nöthig, einige Worte über die Beschaffenheit der Gegend, in der ich mich befinde, voranzuschicken.

Das Rittergut Mögeln, jetzt jedem Oekonom bekannt durch das treffliche ökonomische Institut, welches mein geschätzter Freund, der Geheime Rath Th a e r hier errichtete, liegt etwa

sechs starke Meilen östlich von Berlin. Sind seine Umgebungen auch nicht schön, im eigentlichen Sinne des Worts, so kann man doch auch nicht sagen, daß die Gegend stiefmütterlich von der Natur behandelt wäre: zwar sieht man auch hier an einigen Sandfeldern, daß man sich in der Mark Brandenburg befindet, indessen sind diese hier größtentheils mit Hügeln bedeckt, die bald aus Kalk, bald aus Thonmergel bestehen. Zwischen einigen derselben finden sich Niederungen, die sonst einen unfruchtbaren Sumpf bildeten, jetzt aber durch die umschaffende Hand der Kultur in gute Wiesen verwandelt werden: ein Teich, aus dem ein Bach hervorgeht, der sich durch diese Wiesen schlingt, dient zu ihrer Bewässerung. Waldung hat der District des Guts nur wenig; nemlich ein kleines Holz (die Büchsnitz), welches größtentheils aus Föhren (*Pinus sylvestris* — hier Kiemen oder Kiefern genannt) und nächstdem aus Birken und Buchen besteht. Der Sumpfe habe ich vorhin schon erwähnt; sie werden durch den vorhin genannten Teich und durch den, aus ihm hervorkommenden Bach gebildet. — Nordöstlich von uns liegt in der Entfernung einer halben Meile, einige hundert Fuß niedriger als unsere Gegend, der be-

Kannte Oderbruch, jetzt einer der fruchtbarsten Distrikte, der seine Entstehung dem schaffenden Geiste Friedrichs des Zweiten verdankt, der dort der Oder ein anderes Bette vorschrieb, und auf diese Weise einen Distrikt von vielen Quadratmeilen, der sonst ein unfruchtbarer Sumpf war, in das fruchtbarste Land verwandelte. Südlich, und südwestlich nach den Orten Prißhagen, Bollerödorf, Buckow &c. zu, erhebt sich die Gegend etwas; die Hügel erwachsen zu kleinen Bergen, die hin und wieder mit Waldungen bedeckt sind, und zwischen denen sich bisweilen kleine Landseen befinden. — Eben so südwestlich und westlich erhebt sich nach Sternebeck zu die Gegend auch, und dort bei Sternebeck fängt ein beträchtlicher Wald (Blumenthal) an, durch welchen der Weg nach Berlin führt. Nördlich und nordwestlich nach dem Städtchen Briesen und weiterhin nach dem bekannten Badeort Freyenwalde zu, wird die Gegend sandiger; indessen befinden sich auch dort beträchtliche Reihen kleiner Berge, die mit Waldungen bedeckt sind.

Es würde zu weitläufig seyn, hier alle, selbst die gemeinsten Pflanzen mit aufzuführen, die sich in und um unsere Gegend befinden, ich

werde daher nur die vorzüglichern ausheben, und ihren Wohnort ic. zugleich anführen:

Veronica spuria: ich bin noch zweifelhaft, ob ich für diese, oder für die *V. longifolia*, eine Pflanze halten soll, die ich im August an schattigen Stellen in der Büchniz fand, und von deren nachheriger Untersuchung ich zufällig abgehalten wurde: ich werde es im nächsten Sommer gewisser bestimmen.

V. praecox. Häufig auf den Aeckern nach Cunersdorf zu.

Salvia pratensis. Häufig auf Aekerrändern, an Wegen ic.

Eriophorum latifolium et angustifolium. In den Sümpfen am Schwemnteiche, beide häufig.

Phalaris phleoides. An Aekerrändern und Wegen, im Juni und Juli. — Auf dem Wege nach Briezen; auch bei der Büchniz. Die Körner in der Aehre wachsen oft aus.

Panicum verticillatum. An sandigen Plätzen bei der Büchniz. Im Juni.

P. glaucum. Ein sehr lästiges Unkraut auf allen Feldern.

- P. Crus Galli.* Hin und wieder im Garten,
und auf gebauten Plätzen.
- P. sanguinale.* Auf Sandfeldern am Wege nach
Cunnersdorf.
- Phleum asperum.* An Wegen, Uferrändern.
- Poa scabra.* Hin und wieder auf den Wiesen.
- Poa cristata.* Gemein an Uferrändern, auch
an der Büchnitz.
- Elymus europaeus.* In der Büchnitz am Fahr-
wege.
- Plantago Psyllium.* Häufig auf sandigen Fel-
dern; bei der Büchnitz, am Wege nach
Cunnersdorf; in der Gegend von Freyen-
walde etc. Juni bis August.
- Hottonia palustris.* In Gräben, häufig im
Oderbruch.
- Iysimachia thyriflora.* An feuchten sumpfigen
Plätzen um Mögelin.
- Campanula Rapunculus.* An Uferrändern,
auf Hügeln; auf dem Wege nach Briesen.
- Chironia inaperta.* Auf der Schwemmwiese.
- Athamanta Oreschinum.* An den Anhöhen
vor der Baglower Mühle.
- Chaerophyllum bulbosum.* An Zäunen um
Mögelin.

- Seseli venosum.* An den Anhöhen bei der Bagl-
lower Mühle.
- Sambucus Ebulus.* In Gebüsch; im Garten.
- Parnassia palustris.* Auf der Schwemmwiese;
auch bei der Baglower Mühle.
- Statice Armeria.* An Wegen, Aekerrändern:
auf sandigen Plätzen.
- Allium sphaerocephalon.* An Aekerrändern:
links von der Büchnitz.
- Anthericum ramosum.* An den Anhöhen vor
der Baglower Mühle.
- Asparagus officinalis.* Auf dem Wege nach
Cunnersdorf an Aekerrändern.
- Peplis Portala.* Gemein an überschwemmten
Stellen.
- Triglochin palustre.* Auf der Schwemmwiese.
- Epilobium angustifolium.* Selten in der Büch-
nitz.
- Paris quadrifolia.* Vor Webe in dem feuchten
schattigen Holze.
- Adoxa Moschatellina.* In der Büchnitz häufig.
- Monotropa Hypopythys.* In der Büchnitz an
den Wurzeln der Kiefern.
- Pyrola umbellata.* Etwas selten in der Büchnitz.
- Dianthus carthusianorum.* Häufig in der Büch-
nitz und an mehreren Plätzen.

Cucubalus Orites. Häufig am hinteren Ende der Büchnitz (Sölllich), bei der Windmühle, am Wege nach Wriezen ꝛc.

Silene chlorantha. An gleichen Plätzen mit der vorigen, blüht auch diese schöne und seltene Pflanze, die man von weitem leicht damit verwechseln kann, zugleich mit ihr.

Sedum Telephium. Häufig an den Anhöhen bei Pritzhagen.

Sedum saxatile. An den kleinen Bergen zwischen Bollersdorf und Pritzhagen.

Lychnis viscaria. Ebenfalls an den Bergen bei Pritzhagen.

Euphorbia palustris. In feuchten Gräben an mehreren Orten des Oderbruchs, wie im Amte Wollup, im Amte Friedland ꝛc.

Spiraea filipendula. In der Büchnitz, auch an den Anhöhen vor der Baslower Mühle.

Fragaria collina. An Ackerrändern auf dem Wege nach Cunnersdorf.

Cistus Helianthemum. In der Büchnitz, bei den Anhöhen.

Nigella arvensis. Häufig auf den Aeckern.

Anemone pratensis. In dem Thale auf dem Wege nach Schulzendorf an den Hügeln.

- Ajuga genevensis.* Auf den Hügeln vor der
Büchnitz.
- Prunella grandiflora.* Auf den Hügeln vor der
Bazlower Mühle, und auf dem Wege nach
Schulzendorf.
- Lathraea squamaria.* In Prißhagen im Ge-
büsche.
- Myagrum sativum.* } Auf Getreideäckern;
— — *paniculatum.* } unter dem Lein.
- Geranium palustre.* An schattigen feuchten Plä-
tzen an der Büchnitz.
- Malva Alcea.* Im Thale vor Schulzendorf.
- Anthyllis vulneraria.* Häufig auf dem Wege
nach Cunnersdorf ic.
- Orobus tuberosus.* An den Bergen bei Priß-
hagen.
- Coronilla varia.* Häufig an Ackerrändern, an
Anhöhen bei der Büchnitz ic.
- Hedysarum Onobrychis.* An den Anhöhen
bei Prißhagen.
- Oxytropis pilosa.* An den kleinen Bergen vor
der Bazlower Mühle.
- Astragalus arenarius.* An den Sandbergen nahe
vor Wrießen.
- A. glycyphyllus.* In der Büchnitz und an meh-
reren Orten.

- Trifolium montanum.* Auf dem Wege nach Briesen an Hügeln; im Thale vor Schulzendorf; an den Bergen zwischen Prißhagen und Böllersdorf.
- Trifolium alpestre.* An den Anhöhen in der Büchnitz, auch an den Hügeln vor Schulzendorf.
- Trifolium fragiferum.* Auf der Wiese zwischen Fohrengehölzen vor Cunnersdorf.
- Medicago falcata.* Häufig an Ackerrändern.
- Cineraria palustris.* In dem sumpfigen Thale vor Webe. Auch im Oberbruch.
- Inula britannica.* An Gräben nahe bei Mögellin, auf dem Wege nach Briesen.
- Inula pulicaria.* Häufig an überschwemmten Stellen im Dorfe.
- Anthemis tinctoria.* An Ackerrändern auf dem Wege nach Cunnersdorf.
- Centaurea paniculata.* Sehr häufig an Anhöhen und Ackerrändern.
- Orchis Morio.* An den sumpfigen Stellen am Schwemnteiche.
- Amaranthus Blitum.* Im Garten.
- Cerato phyllum demersum.* Im Schwemnteiche.

Xanthium Strumarium. Am hinteren Ende des Dorfes, nahe bei der Schwemmwiese.

Bryonia alba. Im Dorfe, an Säunen.

Salix depressa. Auf der Schwemmwiese.

Aspidium fragile. } An den Anhöhen
Asplenium trichomanoides. } bei Prizhagen.

Hypnum commutatum. Im Thale vor Webe an sumpfigen Stellen.

H. Crista castrensis. In den Föhren vor Cunersdorf.

H. praecox. Diesen seltenen Bürger der deutschen Flora, der bisher noch nicht in Deutschland gefunden war (vergleiche Web. und Mohrs Taschenbuch pag. 322.) entdeckte ich zuerst vor einigen Jahren nahe bei Schwerin, an den sandigen Anhöhen auf dem Wege nach Zippendorf; und zwar fand ich gleich vollständige Exemplare mit Kapseln, die noch ihre Deckel trugen. Jetzt habe ich wieder einige Surculi dieses Mooßes an ähnlichen kleinen Bergen bei Prizhagen, jedoch noch ohne Kapseln, gefunden, und vermuthe daher, daß dieses Moos auch in Deutschland so selten nicht seyn wird, als man bisher geglaubt hat! —

Bux-

Buxbaumia aphylla. An den Anhöhen bei
Prigbagen.

Parmelia fahlunensis. Auf einzeln liegenden
Granitblöcken.

P. centrifuga. Ebendasselbst.

Sterocaulon paschale. Auf den Anhöhen bei
Prigbagen häufig mit *Cladonia rangiferi-*
na und *Trichostomus canescens.*

Die gemeinen Pflanzen, die in den meis-
ten Provinzen von Deutschland wachsen, habe
ich hier gänzlich übergangen, und nur das
merkwürdigere ausgehoben. Aber auch dieses
musste, besonders im Reiche der Cryptogamie,
der ich wegen meiner vielen andern Beschäftigun-
gen noch keine Zeit widmen konnte, nicht anders
als mangelhaft ausfallen: ich werde aber, um
es vollständiger zu machen, in den folgenden
Jahrgängen des Hoppe'schen Taschenbuchs die
Nachträge zu diesem Verzeichniß liefern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: [1809](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [X. Beiträge für die Flora der Mittelmark von dem Herrn Dr. und Prof. Crome in Mögeln. 167-177](#)